



Ein Jugendbildungsprojekt zur Nachhaltigen Landwirtschaft



Foto: nanihta, Fotolia



*Liebe Leserinnen und Leser,
mit dieser handlichen Broschüre möchten wir Sie
für unser Jugendbildungsprojekt BIOPOLI und
dessen Angebote begeistern. Wir laden Sie auf den
nächsten Seiten zum Lesen und Stöbern ein.*

DAS IST BIOPOLI



BIOPOLI ist ein Jugendbildungsprojekt für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 25 Jahren. Unser Anliegen ist es, jungen Menschen einen kritischen Umgang mit ihrem eigenen Nahrungskonsum zu ermöglichen. So ist ein Ziel, sich mit der Perspektive von Menschen in sogenannten Entwicklungsländern auseinander zu setzen. Dabei ist es uns besonders wichtig, dass die Teilnehmer*innen lernen, sich eine Meinung zu verschiedenen Themen rund um globale Landwirtschaft zu bilden und diese zu vertreten.

Wir vermitteln qualifizierte Referent*innen an Schulen, Hochschulen und Jugendgruppen. Dabei legen wir Wert darauf, dass wir mit verschiedenen Methoden arbeiten. Wir gestalten unsere Einheiten interaktiv und partizipativ. So zeigen wir beispielsweise unsere Simple Show zum Thema Nahrungsmittelverschwendung, diskutieren gemeinsam in einer Talkshow oder lassen die Schüler*innen ihre eigenen Plakate gestalten.

Die Methoden, mit denen wir unsere Workshops vorstellen, sind hier in diesem Programmheft nur beispielhaft genannt. Unsere Veranstaltungen passen wir dem Wissensstand und dem Alter der jeweiligen Gruppe an.

Thematisch dreht es sich bei BIOPOLI um ökologische und entwicklungspolitische Fragestellungen, die viel mit unserem eigenen Konsum im Bereich Ernährung zu tun haben.

SO BIETEN WIR VERANSTALTUNGEN ZU DEN FOLGENDEN THEMEN AN:

- Nahrungsmittelverschwendung
- Ökologischer Fußabdruck und Ernährung
- Klimawandel und Landwirtschaft
- Fleischkonsum und seine Auswirkungen
- Gentechnik in der Landwirtschaft
- Weltagrarhandel
- Biologische Vielfalt und Ernährungssicherheit

JA, ICH WILL EINE VERANSTALTUNG BUCHEN!

Wir freuen uns über Ihr Interesse! Schreiben Sie uns eine Mail an: **mireille.remesch@agrarkoordination.de** oder rufen Sie uns an unter **Tel. 040 – 39 25 26**. Wir beraten Sie gerne zu unseren Themen und dem zeitlichen Umfang unserer Veranstaltungen. Es ist möglich die Veranstaltungen für 90 Minuten, 3 oder 5 Stunden zu buchen.

DIE FINANZEN:

Der Eigenanteil einer BIOPOLI-Veranstaltung von 90 Minuten beträgt 40 €, der von 3 Zeitstunden beträgt 60 € und der für 5 Zeitstunden 100 €.

DIE ZIELGRUPPE:

Mit unserem Bildungsprojekt richten wir uns an Jugendliche und junge Erwachsene an allgemeinbildenden Schulen, an Jugendgruppen wie das Freiwillige Ökologische Jahr oder das Freiwillige Soziale Jahr und an Fachschulen, beruflichen Schulen und Universitäten.

DIE MATERIALIEN:

Zu den einzelnen Themen haben wir Materialien erarbeitet, die Sie im Unterricht zur Vor- oder Nachbereitung nutzen können. Die Materialien können im Shop der Agrar Koordination unter: **www.agrarkoordination.de/publikationen-shop** bestellt werden.

UNSERE REFERENT*INNEN:

Das BIOPOLI Projekt setzen wir bundesweit um. Dazu arbeiten wir mit Referenten und Referentinnen zusammen, die in Ihrer Nähe wohnen und zu Ihnen in die Schule kommen. Unser Team besteht dabei u. a. aus Agrarwissenschaftler*innen, Umweltwissenschaftler*innen und Biolog*innen. Unsere Referent*innen werden regelmäßig auf Fortbildungen methodisch und inhaltlich geschult.

DAS TEAM IM BÜRO:

Mitten in Hamburg, im Gebäude der „W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik“ im Nernstweg liegt das Büro der Agrar Koordination. Sandra Blessin und Mireille Remesch koordinieren gemeinsam das Projekt BIOPOLI. Wir beant-

worten gerne Ihre inhaltlichen und organisatorischen Fragen zum Projekt und zur Buchung einer Veranstaltung.

Viel Spaß beim Lesen und sich inspirieren lassen wünscht Ihnen das BIOPOLI-Team!



Foto: Agrar Koordination



Foto: imray, Fotolia

NAHRUNGSMITTELVERSCHWENDUNG

FRISCH GEKAUFT UND DANN AB IN DIE TONNE?



Weltweit landen jährlich 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel auf dem Müll. Sie gehen bei einzelnen Verarbeitungsprozessen verloren oder werden im Handel und von den Endverbraucher*innen entsorgt. Diese weggeworfene Menge entspricht in etwa einem Drittel der globalen Nahrungsmittelproduktion. Das Problem dabei ist, dass sowohl für die Erzeugung als auch für die Vernichtung der Lebensmittel Rohstoffe, Energie und Wasser benötigt werden. So werden mit jedem Lebensmittel, das im Müll landet, wertvolle Ressourcen verschwendet.

In die Veranstaltung können wir beispielsweise mit einem Meinungsstrahl in die Thematik einführen: Die Teilnehmer*innen stellen sich so in einer Reihe auf, wie sie die Menge an weggeworfenen Lebensmitteln einschätzen. Viele werden vom Ergebnis überrascht sein! In der Veranstaltung zeigen wir außerdem, wie es zu dieser Verschwendung kommt und wie wir ihr entgegen wirken können.

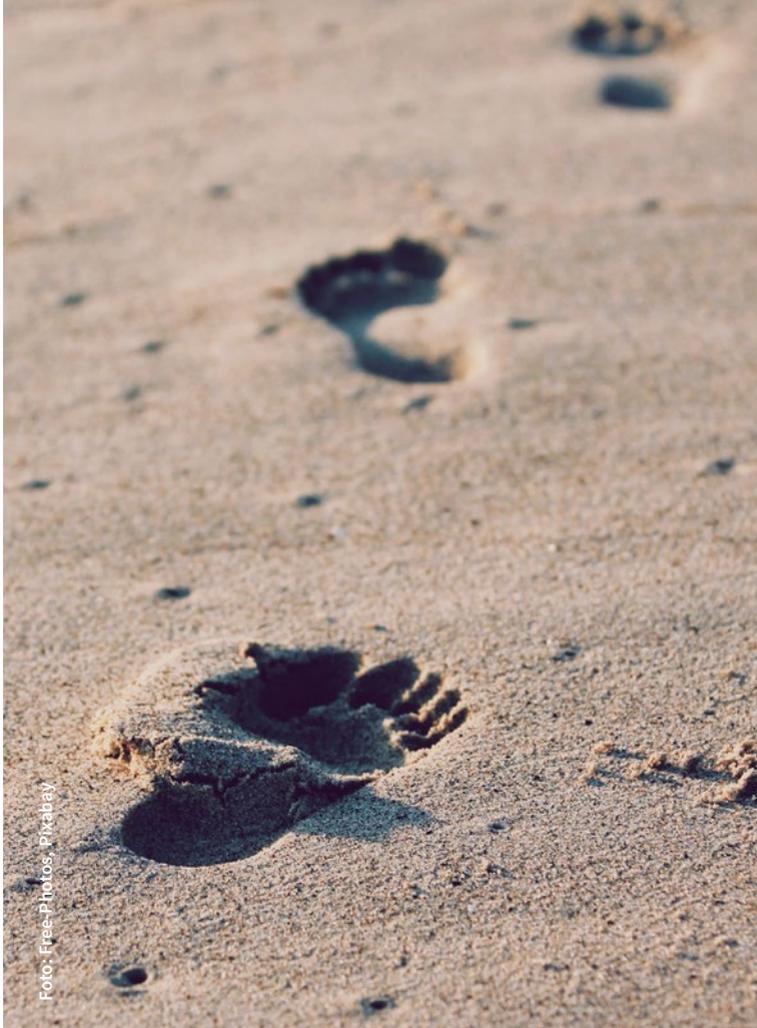


Foto: Free-Photos, Pixabay

ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK UND ERNÄHRUNG

WO BITTE GEHT ES HIER ZUM NÄCHSTEN PLANETEN?



Jeden Tag verbrauchen wir im Alltag Ressourcen in Form von Wasser, Energie und Rohstoffe. Mit dem Konzept des „Ökologischen Fußabdrucks“ können wir deutlich machen, wieviel Fläche für unsere Ernährung benötigt wird und wieviel Ressourcen wir dabei verbrauchen. Zurzeit verbraucht ein durchschnittlicher Bundesbürger so viele Ressourcen, dass man dafür 3,2 Erden brauchen würde. Was das für unseren eigenen Lebensstil und für andere Menschen auf der Welt bedeutet, wollen wir mit der Veranstaltung „Wo bitte geht es hier zum nächsten Planeten?“ klären. Wir verbinden die Themen Klimawandel, Ressourcenknappheit und Lebensstil miteinander. Spielerisch können mit dem Weltverteilungsspiel oder ähnlichen Gedankenspielen die global unterschiedlichen Beiträge zum Klimawandel verdeutlicht werden. Mit der Berechnung des eigenen Ökologischen Fußabdrucks haben die Schüler*innen die Möglichkeit ihren eigenen Lebensstil ganz konkret zu prüfen. Gemeinsam werden wir dann alternative Möglichkeiten zum bisherigen Lebensstil entwickeln.



Foto: Jürgen Fälsche, Fotolia

KLIMAWANDEL UND LANDWIRTSCHAFT

HITZEWELLE, STARKREGEN UND STURMBÖEN – UND WAS HAT DAS MIT MIR ZU TUN?



Unsere industrielle Landwirtschaft trägt zum einen maßgeblich zum Klimawandel bei und ist zum anderen sehr stark vom Klima abhängig. Schon heute machen sich die Auswirkungen des Klimawandels in Form von Trockenheit, fehlenden oder verschobenen Regenzeiten bemerkbar und wirken sich auf die weltweite Ernährung aus. Aber welches Essen heizt das Klima an und welches schont es? Gemeinsam schauen wir uns mithilfe des Themas Ernährung den Klimawandel an. Nach einer Einstiegs- und Inputphase werden wir uns kreativ dem Thema widmen und gegebenenfalls eine Simple Show erstellen oder eine Klimakonferenz fingieren, bei der verschiedene Länder und Interessen vertreten sind.



Foto: ebenart, Fotolia

FLEISCHKONSUM UND SEINE AUSWIRKUNGEN

FLEISCH AM LAUFENDEN BAND

Jeder Deutsche isst etwa 60 kg Fleisch im Jahr. Unser Appetit auf Fleisch hat zahlreiche Auswirkungen. Die Folge des hohen Fleischkonsums ist eine Tierhaltung, die sich auf Massentierhaltung stützt, bei der das Tierwohl in Frage gestellt werden muss und deren Fütterung aus Futtermitteln aus Ländern des Südens bezogen wird. Die Auswirkungen des Fleischkonsums auf die Umwelt sind zahlreich. Eine Folge ist die Nitratbelastung unseres Trinkwassers. In dieser Einheit wollen wir ins Thema einsteigen und uns damit beschäftigen, welche Auswirkungen unser Fleischkonsum hat und was wir daran selbst ändern können. Als eine Methode können wir - passend zum Thema - die Teilnehmer*innen ein Restaurant eröffnen lassen und bieten vegetarische Leckereien für unsere Gäste an, die wir nach nachhaltigen Kriterien zusammenstellen. Zuerst brauchen wir natürlich einen Namen für das Restaurant, dann entwickeln wir zusammen eine Speisekarte und halten die auf einem Plakat fest. Als Möglichkeit zur Weiterarbeit bietet es sich an, gemeinsam zu kochen.



GENTECHNIK IN DER LANDWIRTSCHAFT

SPUREN AUF DEM TELLER? GENTECHNIKALARME?



Vorteile und Nutzen, Nachteile und Risiken erhitzen die Gemüter in der gesellschaftlichen Diskussion um die Agrogentechnik. In unseren Veranstaltungen beschäftigen wir uns mit dem Einsatz der Gentechnik in der Landwirtschaft. Die Themen sind die gesundheitlichen, ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der Agrogentechnik. In einem Rollenspiel können die Schüler*innen die Argumente verschiedener Interessensgruppen kennen lernen und selbst in die Rolle eines Verbraucherschützers, EU Politikers, Gentechnikunternehmers oder Kleinbauers hineinschlüpfen. Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, dass sich die Teilnehmer*innen eine eigene Meinung zum Thema Agrogentechnik bilden können.



Foto: Agrar Koordination

WELTAGRARHANDEL

WAS HAT UNSER LEBENSMITTELEINKAUF MIT POLITIK ZU TUN?



Die Lebensmittel, die wir kaufen, wachsen nicht nur auf den Feldern unserer eigenen Region. Für uns ist es normal, Weintrauben aus Südafrika oder Ananas aus Südamerika zu essen. Gleichzeitig werden in Europa produzierte Lebensmittel wie Milch nach Afrika exportiert. Dieser weltweite Handel ist für uns ganz alltäglich geworden, viele kennen es gar nicht anders. Auch die EU Agrarpolitik steuert den weltweiten Handel zum Beispiel mit der finanziellen Förderung von Landwirten. In dieser Unterrichtseinheit wollen wir aufzeigen, dass, was wir essen, auch mit Politik zu tun hat, weil unsere eigenen Kaufentscheidungen Auswirkungen auf die Einkünfte und die Arbeitssituation von Bäuerinnen und Bauern überall auf der Welt haben. Methodisch könnten wir eine Umfrage gestalten, indem wir Menschen befragen ob sie fair gehandelte Produkte kaufen und warum sie diese Produkte bevorzugen.



Foto: Carmen Häuser, Fotolia

BIOLOGISCHE VIELFALT UND ERNÄHRUNGSSICHERHEIT

ES MUSS NICHT IMMER WEIZEN SEIN



Was wir essen wollen, bestimmt auch, was auf den Feldern bei uns und weltweit wächst. In dieser Einheit wollen wir die Bedeutung der biologischen Vielfalt für unsere Ernährung kennen lernen und darüber diskutieren, warum diese Vielfalt in Gefahr ist und was wir tun können, um diesen Schatz zu bewahren. Die Teilnehmer*innen können zum Beispiel beim „Saatenraten“, ihr Wissen zu den verschiedenen Nahrungspflanzen testen und mit Hilfe der Saatgutkarte die verschiedenen Herkunftsländer der Pflanzen kennen lernen. Wir werden uns damit beschäftigen, welche Auswirkungen unser Nahrungsmittelkonsum auf die biologische Artenvielfalt hat und was wir daran selbst ändern können. So kann eine Methode in diesem Workshop sein, dass die Gruppe gemeinsam einen Supermarkt oder einen Bio-Laden erkundet. Auf einer Liste kann dokumentiert werden, welche Gemüse- und Obstsorten dort angeboten werden. Und welche Auswirkungen das auf die Vielfalt auf dem Acker hat?

DIE AGRAR KOORDINATION engagiert sich für eine vielfältige Landwirtschaft, die Ressourcen und Umwelt schützt und alle Menschen gesund ernähren kann. Mit Bildungs-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit setzen wir uns für ein nachhaltigeres Ernährungssystem ein – von der Produktion, über den Handel bis zum privaten Konsum. Zusammen mit anderen Organisationen wirken wir auf eine gerechtere und nachhaltigere Agrarpolitik sowie veränderte Ernährungsgewohnheiten hin, mit dem Ziel Hunger und Armut weltweit zu beenden. Die lokale Produktion und Verarbeitung sowie faire Preise für Bäuerinnen und Bauern in Nord und Süd sind uns wichtig.

AGRAR KOORDINATION

Forum für internationale Agrarpolitik e.V.

SPENDENKONTO:

Forum für Internationale Agrarpolitik
(FIA e.V)
Konto: GLS Bank
IBAN DE29 4306 0967 2029 563500
BIC GENODEM1GLS

KONTAKT:

Wenn Ihnen unser Angebot Appetit gemacht hat, melden Sie sich gern:
Mireille Remesch
E mireille.remesch@agrarkoordination.de
F 040 – 39 25 26

DAS PROJEKT WIRD GEFÖRDERT VON:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarb
und Entwicklung



GLS *Treuhand*
Zukunftsstiftung
Landwirtschaft

Gefördert durch:

Brot mit Mitteln des
für die Welt Kirchlichen
Entwicklungsdienstes